

Workshop Qualitative Sozialforschung

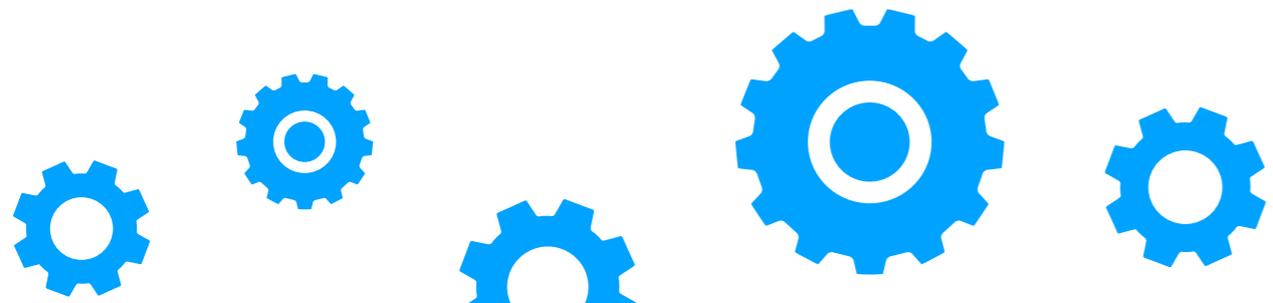
Prof. Dr. Rahim Hajji



Abb.1

Agenda

- 1. Ziel der Qualitativen Sozialforschung (5 Minuten)**
- 2. Die Dokumentarische Methode (50 Minuten)**
- 3. Grounded Theory (50 Minuten)**
- 4. Vergleich (15 Minuten)**



**AGG
E
N
D
A**

Ziel der Qualitativen Sozialforschung

Zielsetzung der Veranstaltung

Studieren im Grünen

- Auswertungsverfahren kennenlernen und vergleichen und deren Bedeutung für die Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung diskutieren.
- Rekonstruktion von Sinn-/Bedeutungszusammenhängen
- Forschungsgegenstände:
 - Orientierungsrahmen (Dokumentarische Methode)
 - Orientierungsschema (Dokumentarische Methode)

Die Dokumentarische Methode

Orientierungs-
schema: Wissen
um die
gesellschaftlichen
Anforderungen

Dokumentarische Methode

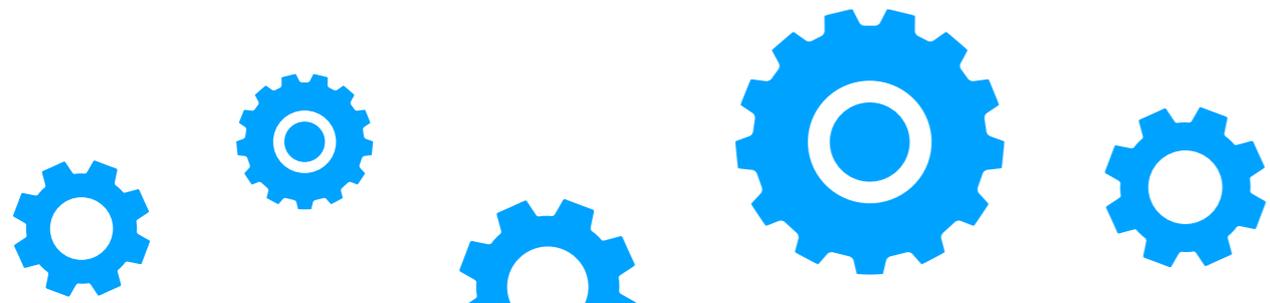
Orientierungs-
rahmen:
Sozialisations-
erfahrungen

**Das Ziel der Dokumentarischen Methode
beruht ...**

- auf die Herausarbeitung von Orientierungen, Wertvorstellungen und Erfahrungswissen, die das Handeln leiten,
- sowie auf die Darlegung der Bedingungen, die zur Entstehung der Orientierungen, Wertvorstellungen und dem Erfahrungswissen beitragen.
- und der Darlegung des Einflusses der Werte auf die Handlungspraxis

DIE AUSWERTUNGS- SCHRITTE

1. Formulierende Interpretation
- 2. Reflektierende
Interpretation**
3. Typenbildung
4. Generalisierung



- Sprachliche Äußerungen enthalten in der Regel häufig Vergleiche explizierter oder implizierter Art. Explizit bedeutet, dass die Vergleiche offensichtlich sind während ein implizierter Vergleich einen Vergleichshorizont inhärent ist.
- Die Herausarbeitung der **Gegenhorizonte** sind die Vergleichsmaßstäbe die Akteure anlegen. Diese können
 - positiver oder negativer Art sein, um eigenes Handeln, Beziehungen etc. zu bewerten
- Die Darlegung der Gegenhorizonte **ermöglicht die Rekonstruktion der Werte und Einstellungen** und somit den Orientierungsrahmen
- Die **Enaktierungspotenziale** stellen die Schnittstelle, wo Werte, Einstellungen – also der Orientierungsrahmen – sich niederschlägt in Handeln

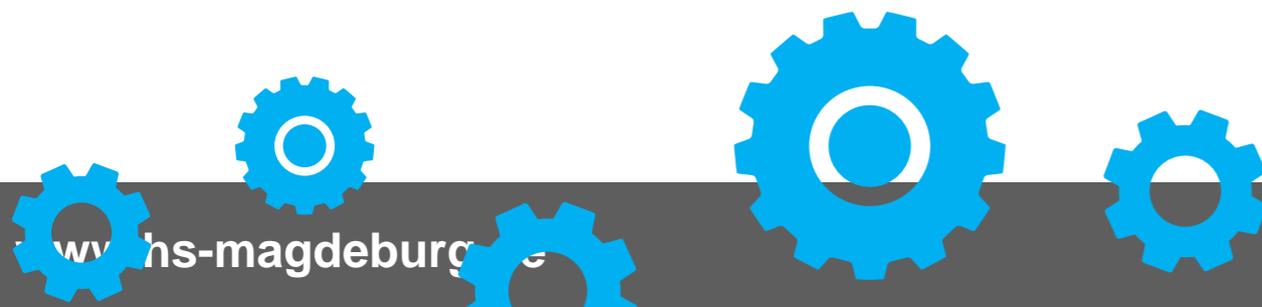


Theoretische Grundpositionen

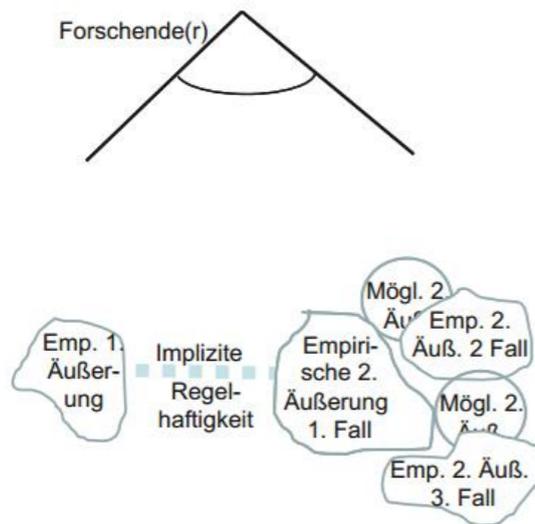
Rekonstruktion des dokumentierten Alltagswissen

Studieren im Grünen

- Anhand des Objektsinns, des dokumentarischen Sinns und mit Hilfe von positiven und negativen Gegenhorizonten sowie den Enaktierungspotenzialen kann das handlungsleitende Alltagswissen rekonstruiert werden.
- Das **handlungsleitende Alltagswissen** ist als ein roter Faden zu verstehen, der sich durch das Interview zieht und die sprachlichen Äußerungen prägt.
- Die **Entdeckung des roten Fadens** erfordert die Berücksichtigung von thematischen ähnlichen Textstellen, damit der Orientierungsrahmen nachgebildet werden kann.



- Das Aufspüren der impliziten Regelmäßigkeit der Orientierungen erfolgt durch die Antizipation von Anschlussäußerungen.



Erzählsequenz	Fall	Interview A	Interview B	Interview C
1. Äußerung		„und dann kam ich in die Schule“ o.ä.		
2. Äußerung		„ich war ganz allein“	„meine ganze Verwandtschaft war zum Fest gekommen“	„ich wollte endlich schreiben lernen“
3. Äußerung		„in der Schule traf ich auf ganz viele fremde Kinder“	„wir haben zwei Tage lang gefeiert“	„leider haben wir die ersten Wochen nur Bilder gemalt“

- Wo findet sich in den Äußerungen **positiven, negative Gegenhorizonte**?
Wie sehen die **Enaktierungspotenziale** aus?

Aus: Nohl, A.-M. (2013): Interview und dokumentarische Methode, Anleitungen für die Forschungspraxis, Springer.

- Dr. Aglaja Przyborski



entwickelte das Verfahren der dokumentarischen Methoden weiter indem Sie das Begriffsinventar der Konversationsanalyse für die Auswertung von Gruppendiskussionen anwendbar machte.

Überblick über das Begriffsinventar

- **Proposition:** „von einer Proposition [wird] gesprochen, wenn eine Orientierung – oder auch nur Aspekte einer Orientierung (die in der Folge vervollständigt, ausgearbeitet, eingeschränkt etc. werden können, s. u.) – in einer Passage erstmalig aufgeworfen werden.“
- **Elaboration:** „Je Aus- oder Weiterbearbeitung einer Orientierung – meist in einer anderen Textsorte – wird als Elaboration bezeichnet.“
 - „argumentative Elaboration einer Proposition“
 - „Elaboration einer Proposition im Modus einer Exemplifizierung“
 - „Exemplifizierung im Modus einer Erzählung/Beschreibung“
- **Differenzierung:** „Das heißt, in einer Differenzierung wird ein Orientierungsgehalt prinzipiell modifiziert“ „Hier werden aber besonders die Grenzen der Orientierung, des aufgeworfenen Horizonts markiert“
 - Valdierung
 - Ratifizierung
 - Antithese / Synthese
 - Opposition
 - Divergenz
 - Konklusion
 - Transposition
 - Zwischenkonklusion

(Przyborski 2004)

Übung

Übung 1:

**Gemeinsam den Text
verkoden.**

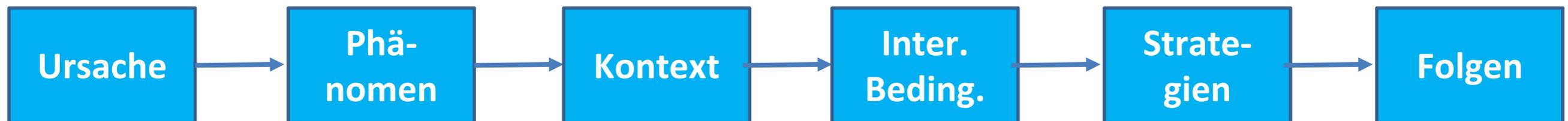
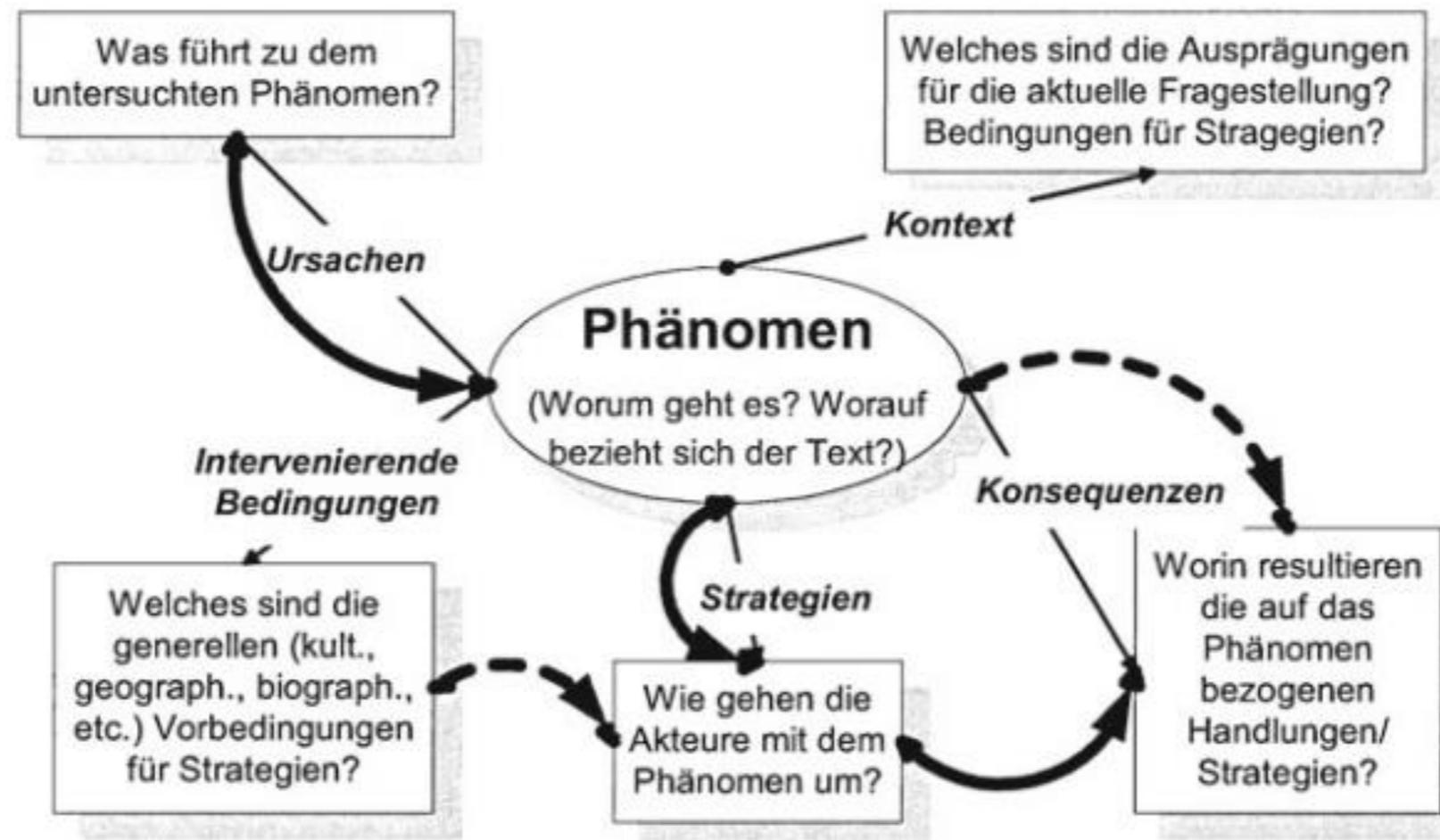
Übung 2:

**Einzelarbeit /
Gruppenarbeit**

Die Grounded Theory

Zielsetzung der Grounded Theory

Studieren im Grünen



Quelle: Strauss 1991 zit. nach Strübing 2008

Offenes Kodieren ist der analytische Prozess, durch den

- Interviewtexte in ihre Bestandteile (Wort für Wort, Zeile für Zeile) zerlegt und mit Codes/Konzepte bezeichnet wird
- Codes / Konzepte sind in Bezug auf ihre Eigenschaften und Dimensionen weiterzudenken und weiterzuentwickeln, so dass (Sub-) Kategorien identifiziert und benannt werden können.
- Ziel ist es in dem offenen Interpretationsversuchen verschiedene konzeptionelle Lesarten zu entwickeln.
- Erfolgreiches offenes Kodieren erfolgt insbesondere dadurch, dass man sich von den Daten löst und in Konzepten denkt und die Codes

90 Have you stayed in hostels for many years?

91 SAM

92 No, err but I've always moved around... since leaving school. I've
93 always been in a partnership, err, I've always seemed to. It's been a
94 long-term partnership so I've never been sort of out of partnerships
95 so it's not been too bad. For years and years I've lived with people.

96 But when I've had domestics and things like that, well you see, I

97 left home at fifteen years old and I've never been back to live with

98 my mum and dad. I'm one of them sorts of people who don't like

99 going and lying about on friends' couches or putting on people. So

00 really, yes, if I've had domestics and that, I've gone and slept in

Peripatetic lifestyle
Partnership/relationship
Long term relationships
Partnerships acceptable.
Shared accomm.
Domestics
Chose independence
Characterises self as independent
Not reliant on others
Domestics

Grahm Gibbs 2010

1. Schauen Sie besonders auf die In-Vivo-Kategorien – also Bezeichnung, die der Befragte selbst wählt und die besonders bedeutungsvoll sind.
2. Jeder Kode sollte eine Bezeichnung tragen.
3. Zu jeder Zeile sollten eine Vielzahl von Fragen formuliert werden. Dabei sollten die gewählten Begriffe und die skizzierten Handlungen, Wahrnehmungen, Erfahrungen, Erlebnisse etc. hinterfragt werden.
4. Die Codes sind Eigenschaften, Ausprägungen einer Dimension und es gilt schnell ein Bezug dazu zugewinnen, was die Dimension sein könnten
5. Die Herausarbeitung der Dimensionen ermöglicht auch die Entdeckung von Kontrastfällen.

BOX 3.1 GROUNDED THEORY CODING EXAMPLE

Receiving second-hand news
Being left out; Accusing mother of repeated not telling; (questioning ethical stance?) Being confronted
Facing self and identity questions; Demanding self-disclosure and information
Experiencing escalating pain
Expecting to manage pain
Inability to control pain

Rapid worsening of pain
Having excruciating pain
Becoming frightened; Foreseeing breathing crisis
Breaking the news; Informing daughter of plan

She found out from Linda that I was, had been in bed for days and she called me up, 'You never tell me, and I have to find out from Linda,' and 'Why don't you tell me who you are and what's going on and ...' Well, I don't know how long after that, but that Saturday the pain started right here and it, throughout the day it got worse and worse and worse. And she—I kept thinking that, well, I can deal with this, so I took some kind of a pain pill and nothing helped. And that was about one in the afternoon. Well, it got worse and worse so that every time I took a breath the pain was horrible, so by seven, eight o'clock that night, I was scared because I knew that if it got any worse I wasn't going to be able to breathe. So I called her and then I told her what was going on, that I was going to be driven to the doctor because they were going to try giv-

Kathy Charmaz 2006

1. Stellen Sie Fragen an die Daten:
 - Was bedeutet der Satz, das Wort?
 - Wer, Was, Wie, Wieviel und Warum ...
2. Stellen Sie Vergleiche an
 - fiktive Vergleiche
 - Vergleiche innerhalb eines Falls
 - Vergleiche zwischen Fällen
3. kritische, weiter- und tiefergehende Haltung zum Text entwickeln

Übung

Übung 1:

**Gemeinsam den Text
verkoden.**

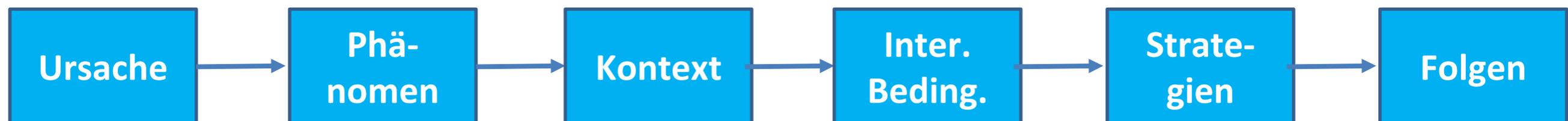
Übung 2:

**Einzelarbeit. /
Gruppenarbeit**

Axiales kodieren und Kodierparadigma

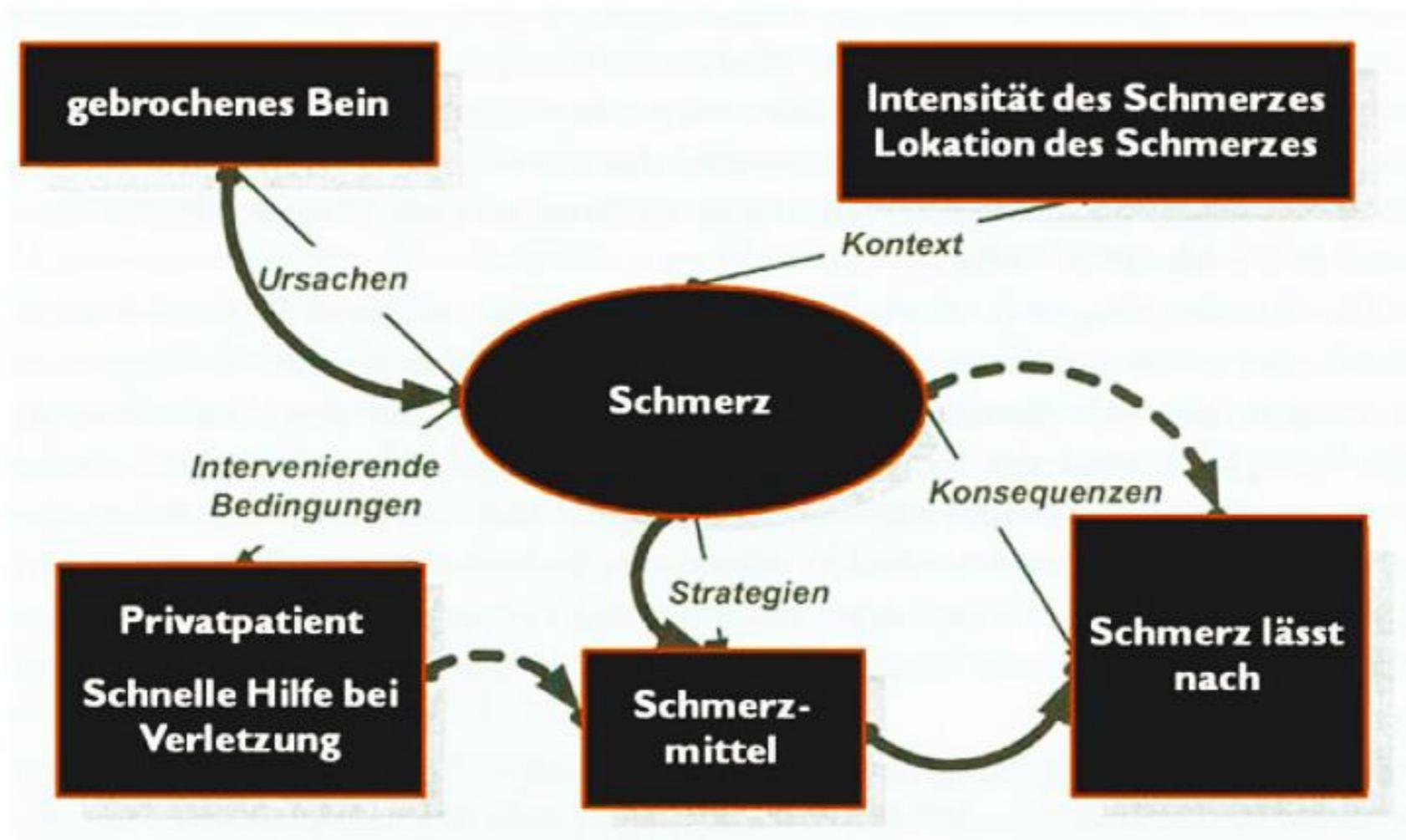
Studieren im Grünen

- Das offene Kodieren zielte bisher darauf ab konzeptionelle Codes zu entwickeln, die eine (Sub-)Kategorie darstellen.
- Es genügt daher nicht den einen Fall zu beschreiben, sondern es muss vergleichend betrachtet werden, damit die (Sub-)Kategorien sauber herausgearbeitet werden können und die Kategorie/Dimension vollständig sich herausbildet.
- Gibbs empfiehlt beim offenen Kodieren danach zu kodieren, ob bestimmte Daten Ausdruck für



Beispiel für axiales Kodieren

Studieren im Grünen



Quelle: Strauss/Corbin 1990 zit. nach Strübing 2008

Übung

Übung 1:

**Gemeinsam den Text
verkoden.**

Übung 2:

**Einzelarbeit. /
Gruppenarbeit**

Vergleich

Frage:

- Vergleichen Sie die Auswertungsverfahren und diskutieren Sie deren Bedeutung mit Ihren Nachbarn für die Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung;
- anschließend erfolgt eine gemeinsame Diskussion.